



Das Grüne Besenmoos besiedelt kalkfreie Gesteine in lichten, feuchten Wäldern. Foto: Archiv LfUG, O. Leillinger

Steckbriefe

Firnislänzendes Sichelmoos
(Hamatocaulis vernicosus,
synonym:
Drepanocladus vernicosus)
Grünes Besenmoos
(Dicranum viride)

Firnislänzendes Sichelmoos:

- braungrünes Laubmoos mit einem bis zu 15 cm langen Stängel
- Blätter sind sichelförmig gekrümmt, stark glänzend, 3–4 mm lang, schwach längsfaltig
- Zentralnerv reicht bis in die Blattspitze

Grünes Besenmoos:

- kleines Laubmoos mit gelblich- bis dunkelgrünen, im feuchten Zustand geraden, im trockenen Zustand gekräuselten Blättern mit meist abgebrochenen Blattspitzen
- Stängel ist kleiner als 5 cm

Verbreitung in Sachsen

Beide Arten kommen nur in vereinzelt Beständen mit geringen Flächengrößen in Sachsen vor. Die Vorkommen des Firnislänzendes Sichelmooses liegen im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet (nordwestlich Königswartha), im westlichen Mittelerzgebirge und im oberen Osterzgebirge. Der einzige bestätigte Fundort des Grünen Besenmooses ist im Tal der Zwickauer Mulde nördlich Penig, mögliche weitere Standorte könnten sich im Elbsandsteingebirge und im Zittauer Gebirge befinden.

Lebensraum und Biologie

Das Firnislänzendes Sichelmoos besiedelt neutrale bis schwach saure, basenreiche, offene Standorte in Flach- und Zwischenmooren vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Aufgrund seiner räumlichen Isolation und den geringen, meist sterilen Pflanzenbeständen bestehen kaum Möglichkeiten zur Ausbreitung bzw. zur Neubesiedlung von Standorten und zum Genaustausch. Es hat eine relativ lange Lebensdauer, die Fruchtentwicklung setzt erst nach mehreren Jahren ein. Die Ausbildung von Sporen wurde in Sachsen noch nie beobachtet, die Art vermehrt sich hier ausschließlich vegetativ durch Bruchstücke.

Über die Ausbreitung des Grünen Besenmooses ist bislang nur wenig bekannt. Da ebenfalls nur selten Sporen vorhanden sind, überwiegt wahrscheinlich auch bei diesem Moos die vegetative Vermehrung. Das Grüne Besenmoos ist eine ausdauernde Art, die epiphytisch an den Stämmen von Laubbäumen (vor allem an Buche, Linde und Eiche) lebt. Es ist relativ lichtbedürftig und bevorzugt die Borke von Tot- und Starkholzstämmen in alten Laub- und Mischwäldern mit teilweise offenem Kronendach und ständig hoher Luftfeuchte. Es werden aber auch kalkfreie Felsen und Blöcke wie z. B. Granulit besiedelt. In Sachsen tritt es nach den bisherigen Erkenntnissen ausschließlich als Gesteinsmoos auf.

Wussten Sie schon, dass

- viele Moose sehr sensibel auf sich ändernde Umweltbedingungen reagieren? Sie sind deshalb „Zeigerorganismen“ für die Luftgüte und die Wasserqualität des Standortes.
- an den Wuchsorten des Firnislänzendes Sichelmooses viele seltene Arten der Zwischenmoore wachsen, z. B. Sumpf-Läusekraut, Fettkraut, Breitblättriges Knabenkraut? Durch Schutz der Standorte der Moosart werden somit gleichzeitig die Fundorte von vielen anderen interessanten Moorarten erhalten.

Gefährdung und Schutz

In der Roten Liste der BRD ist das Firnislänzendes Sichelmoos als „stark gefährdet“, das Grüne Besenmoos als „gefährdet“ eingestuft. In Sachsen ist das Firnislänzendes Sichelmoos sogar „vom Aussterben bedroht“, das Grüne Besenmoos ist „extrem selten“.

Ursachen der Gefährdung sind vor allem

beim Firnislänzendes Sichelmoos:

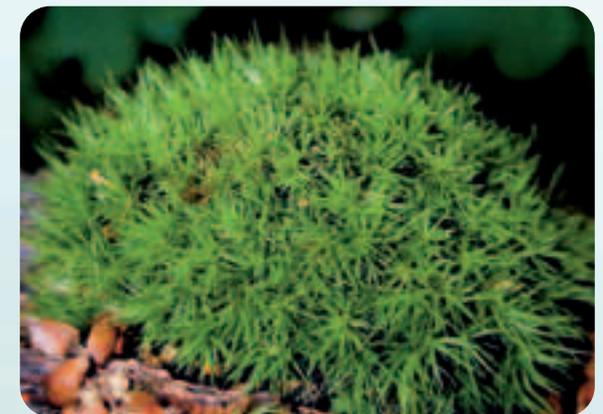
- die Entwässerung der Standorte, das Firnislänzendes Sichelmoos wird bereits durch geringfügige Eingriffe in den Wasserhaushalt, auch im weiteren Umfeld des Wuchsortes, empfindlich gestört
- der Eintrag von Nährstoffen aus benachbarten intensiv genutzten Flächen
- die Aufgabe extensiver Nutzungsformen (Wiesensmahd)
- eine Verdrängung des Mooses durch konkurrenzstarke, nährstoffliebende Pflanzen als Folge von Nährstoffeintrag und Nutzungsaufgabe beim Grünen Besenmoos:

beim Grünen Besenmoos:

- die direkte Zerstörung der Standorte, z. B. durch Abholzung oder Gesteinsabbau
- die zu starke Beschattung durch geschlossene Waldbestände
- die Luftverschmutzung durch Schwefeldioxid (in den letzten 10 Jahren ist die Gefährdung durch diesen Luftschadstoff jedoch deutlich zurückgegangen)

Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)

Foto: M. Lüth



In der **Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie** fanden das Firnisglänzende Sichelmoos und das Grüne Besenmoos Aufnahme in **Anhang II**, in dem Tier- und Pflanzenarten stehen, deren Vorkommen bzw. Lebensräume im Rahmen des europäischen Netzes von Schutzgebieten **Natura 2000** zu erhalten sind.

Schutzmaßnahmen

Vorrangig ist bei beiden Arten der Erhalt der verbliebenen Standorte. Maßnahmen sind:

beim Firnisglänzenden Sichelmoos

- Verhinderung von Entwässerung und erhöhtem Nährstoffeintrag
- Offenhaltung der Standorte durch regelmäßige Pflegemaßnahmen (Mahd mit Entfernen des Mähgutes, Verhinderung von Gehölzaufwuchs auf der Fläche)
- Einrichtung von Pufferzonen zu intensiv bewirtschafteten Flächen
- ggf. Anheben von Wasserständen, erhöhte Wasserrückhaltung und damit Möglichkeit der Wiederausbreitung der Art

beim Grünen Besenmoos

- Erhalt von Felsstandorten in lichten Schlüchten mit einer relativ hohen Luftfeuchte
- Verhinderung der Beschattung am Wuchsort (aufgelockerte Waldbestände mit Anteil von Stark- und Totholz)
- Offenhaltung der Standorte (Verhinderung des Eindringens ausbreitungsfreudiger, nährstoffliebender Kräuter)

Ansprechpartner:

Bei Fragen und Hinweisen zu FFH-Arten können Sie sich wenden an:

- das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie, Abt. Natur, Landschaft, Boden
Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 8 92 82 01
- die Staatlichen Umweltfachämter in Bautzen, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Radebeul
- die Unteren Naturschutzbehörden in den Landratsämtern bzw. die städtischen Umweltämter
- die Naturschutzbeauftragten in den Kreisen

insbesondere zum Firnisglänzenden Sichelmoos und dem Grünen Besenmoos an:

- die Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., Geschäftsstelle Wilsdruffer Straße 2a, 01067 Dresden, Tel. (03 51) 4 95 61 53, lv-saechsischer-heimatschutz@t-online.de



Das Firnisglänzende Sichelmoos kann sich nur schwer gegen konkurrenzstarke Pflanzen behaupten.
Foto: M. Lüth

Impressum:

Firnisglänzendes Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*) und Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) – Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie

Titelbild:

Oben – Firnisglänzendes Sichelmoos
Foto: Archiv LfUG, W. Riether
Unten – Grünes Besenmoos
Foto: M. Lüth

Hintergrundbild:

Caßlauer Wiesenteiche – Wuchsort des Firnisglänzenden Sichelmooses.
Foto: Archiv LfUG, A. Schütt

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
eMail: Abteilung4@lfug.smul.sachsen.de

Gestaltung, Satz, Repro:

c-macs publishingservice
Tannenstraße 2, D-01099 Dresden

Druck und Versand:

Saxoprint GmbH
Digital- u. Offsetdruckerei, Lingnerallee 3,
01069 Dresden, Fax: (03 51) 49 21-119
eMail info@saxoprint.de

Bezugsbedingungen:

Diese Veröffentlichung kann von der Saxoprint GmbH, Digital- u. Offsetdruckerei, kostenfrei bezogen werden.

Auflage: 10.000

Gedruckt auf Recyclingpapier

Juni 2004

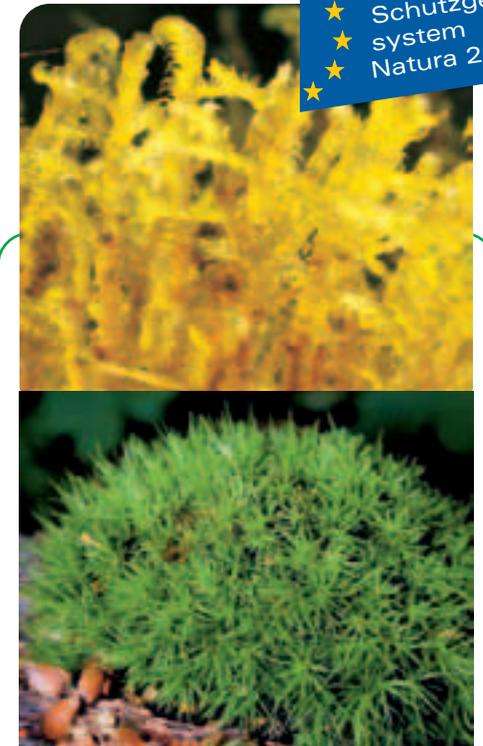
Artikelnummer: LV-1/23

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Das Lebensministerium



**Firnisglänzendes Sichelmoos
Grünes Besenmoos**

Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie

Freistaat  Sachsen
Landesamt für Umwelt und Geologie